

1/2023

BONARIO NEWS



Informationen und Berichte rund
um den Tauchclub

BONARIO -Zürich

Inhalt | BonariNEWS 2023

- 3 Editorial
- 4 Jahresberichte Präsi, Vize und TL 2022
- 7 Protokoll 41. GV 2022
- 10 Bilanzen Revision und Rechnungen 2022
- 13 Wanderung entlang des Rheins
- 17 BLS-AED Auf- frischungs-Kurs
- 19 Velotour
- 21 Aquatis
- 24 Wakatobi eine Reise mit Hindernissen
- 40 Malediven
- 42 Fernsteinsee Tauchjuwel im Tirol
- 45 «Do you know»
- 47 Anlässe
- 48 Impressum



Editorial

Tauchen umweltverträglich?

Überall ist Klima- und Umweltverträglichkeit ein Thema. Betrifft das auch uns? Sollen wir deshalb aufs Tauchen verzichten? Nein, zwar ist der CO₂-Fussabdruck von uns Tauchenden nicht Null, aber hinsichtlich Umwelt können wir in unserer Gesellschaft einiges beitragen.

Den Slogan «was man liebt, schützt man» kennen wir alle. Bezogen auf die Unterwasserwelt, ungeachtet ob Fluss, See oder Meer, können wir unseren nicht tauchenden Mitmenschen die unermessliche Vielfalt und Schönheit näherbringen. Davon zu erzählen und dafür zu begeistern hilft für das Verständnis, den für die Millionen Unterwasserspezies notwendigen Lebensraum zu erhalten. Da gibt es zur Flora und Fauna über Wasser keinen Unterschied. Je mehr wir Taucher über die Habitate der Unterwasserwelt wissen, desto besser können wir überzeugen.

Um zum Tauchplatz zu gelangen brauchen wir ein Auto, es muss ja nicht gleich das grösste SUV sein, und Fahrgemeinschaften reduzieren die Emissionen. Am Tauchplatz zeigen wir den anderen Wasserraum-Benutzern Toleranz und Respekt. Der Rest ist gesunder Menschenverstand: Lärm vermeiden, Abfall mitnehmen, Parkfelder benutzen. Unter Wasser gibt es aber einen grossen Unterschied zum Sport über Wasser: «Leaving only Footprints» sollte nicht sinngemäss für unter Wasser zu «Leaving only Fingerprints» übertragen werden. Die Tauchenden verlassen das Wasser so, wie sie es angetroffen haben.

Ich wünsche euch allen viele tolle, sichere Tauchgänge 🐠🐡🐠🐡🐠🐡🐠🐡

Philip



Fotos: Ronny Winkler

Jahresbericht 2022 Präsidentin

Liebe Bonarier:innen

40 Jahre Bonario – ein Jubiläumsjahresbericht. Die altbewährten und immer gut besuchten Anlässe, wie Eintauchen, Skiweekend, Velotour, 1. August/Ariel, Tessinweekend, Herbstwanderung – in diesem Jahr alles schön flach aber die Zeitberechnung nicht ganz altersgerecht; – Chlausanlass, und der Weihnachtstauchgang wurden um das ebenso gelungene Jubiläumsfest erweitert.

Tausend (undeinen*) Dank an alle, die zum Gelingen dieser, und der nicht explizit aufgeführten Aktivitäten, beigetragen haben!

Das Tüpfchen auf dem «i» ist das Jubiläumsfest-BonariNews, eine tolle Überraschung für das Organisationskomitee, Neptun und die Festgemeinschaft. *Doris und Elisabeth – euch gebührt ein separates Dankeschön und ich erhöhe hiermit auf Tausendundeinen Dank!

Der Vorstand hat sich regelmässig zu Vorstandssitzungen getroffen und kam seinen Verpflichtungen nach. Die SUSV-Delegiertenversammlung fand wieder vor Ort in Ittigen statt; die SUSV Regionalversammlung DRS in diesem Jahr in Faulensee und die SUSV Sektion Zürich Versammlung wurde mangels

Anmeldungen auf einen späteren, noch zu findenden Termin, verschoben.

Informationen zum vergangenen Tauch- und Hallenbadprogramm werden vom Tauchleiter und vom Vizepräsidenten geliefert und auch der Kassier wird noch zu Wort kommen.

Der Vorstand freut sich auf eine rege Teilnahme an den diversen Clubanlässen und am Hallenbadtraining, und er freut sich ebenso über eure rege journalistische Tätigkeit in BonariNews-Mission.

Und bevor ich gleich meinen Bericht abschliesse, an dieser Stelle auch noch ein MERCI an unseren Gastgeber Roger, der uns erneut Altersheim-Luft schnuppern lässt. Lieber Roger, Jahr für Jahr nähern wir uns deinem Ziel, dass wir für die GV nur noch aus unseren Zimmern in den Aufenthaltsraum wechseln müssen. Bleibt gesund und «guät Luft»!

Priska

Jahresbericht 2022

Vizepräsident

Liebe Bonarier:innen

Auch das Jahr 2022 war geprägt durch das Corona Virus.

Im ersten Semester 2022 gab es noch Impfstatus, Hygiene Vorschriften und Konzepte. Im zweiten Semester 2022 hat sich die Lage nach dem Auslaufen aller Corona-bedingten Einschränkungen wieder normalisiert. Allerdings, einige früher regelmässige Trainings- Teilnehmer haben noch nicht zurück ins Hallenbad gefunden. Dank des schönen Wetters konnten im Sommer viele Trainings beim Türlerseersee, bzw. Katzenssee durchgeführt werden.

Die GV der IG Wassersport, <https://www.igwassersport.ch/>, wurde am 16. März 2022 online durchgeführt. Es gab keine für uns wesentliche Beschlüsse oder Informationen. Zum neuen Wassersportzentrum in Oerlikon soll es im März 2025 in der Stadt Zürich eine Abstimmung geben.

Das Protokoll kann unter dem oben aufgeführten Link eingesehen werden.

Wie in jedem geraden Jahr, so wurde auch 2022 im November ein BLS-AED Kurs abgehalten. Dank reger Teilnahme aus dem TC Bonario und dem USZ konnten insgesamt drei Schulungen durchgeführt werden.

Die nächste Schulung ist für November 2024 vorgesehen.

Wie immer möchte ich alle Bonarier; nun ohne jede Einschränkung, herzlichst einladen am Dienstag, ab 20:00 Uhr, Eintritt Garderobe ab 19:45 Uhr, am Schwimmtraining teilzunehmen. Der Eintritt ist frei, nur den Club an der Kasse melden.

Herzliche Grüsse und gut Luft
Milan

Tauchleiterbericht 2022

Liebe Bonarier:innen

Im 2022 wurden 13 Tauchaktivitäten eingeplant. Die Pandemie war allmählich am Abklingen, das BAG hob am 1. April die meisten Massnahmen in der Covid 19-Verordnung auf. Diese Erleichterungen ermöglichten es, auch das Clubleben wieder entspannter anzugehen.

Die Arielausfahrt konnte bei besten Bedingungen durchgeführt werden. Im Tessin herrschte allerdings dieselbe Trockenheit wie auch sonst in ganz Europa und die Pegelstände der Flüsse waren auf dem Mindeststand. So war die Maggia bei Ponte Brolla entsprechend nicht be-tauchbar. Ein Erfolg war jedoch die neue Terminplanung von Samstag bis Dienstag, welche bei allen sehr gut angekommen ist.

2022 war ein unfallfreies Club-Tauchjahr.

Ausblick 2023

Im 2023 sind 13 Tauchanlässe eingeplant, wie auch die sonstigen nicht-taucherischen Aktivitäten. Anhand der guten Erfahrung im letzten Jahr werden wir das Tessinweekend wieder von Samstag bis Dienstag durchführen. Nach 7 Jahren ist wieder einmal ein Weekend am Fernsteinsee eingeplant. Die Anmeldefrist läuft Ende Januar ab. Das Tauchprogramm ist in der Bonari-News Jubiläumsausgabe sowie auf der Clubhomepage publiziert. Mein grosses Dankeschön geht an alle, welche aktiv die tollen Anlässe mitorganisieren helfen und natürlich auch jenen, welche daran teilnehmen.

Guet Luft
Euer Tauchleiter
Jöri

Protokoll der 41. ordentlichen Generalversammlung des Tauchclub BONARIO vom Freitag 27. Januar 2023

Im Gesundheitszentrum für das Alter Wildbach, Zürich

1. Begrüssung

Priska Hutterli eröffnet die 41. Generalversammlung um 19.50 Uhr und begrüsst die anwesenden Mitglieder. Beim Vorstand sind keine Anträge der Mitglieder eingegangen.

2. Appell

Anwesende Clubmitglieder:

21 stimmberechtigte Mitglieder
(absolutes Mehr: 11)
0 Passivmitglieder

Entschuldigte Clubmitglieder:

Nicole + Pasquale Luongo, Andrea + Marco Masucci, Jörg Lutz, René Reichmuth, Erich Gutweniger, Peter Kümin, Erika + Peter Schultheiss, Hans Grunder, Sandrina Aschmann, Elisabeth Zwicky

Austritte von Aktivmitgliedern: 0

Austritte von Passivmitgliedern: 0

Wechsel von Aktiv- zu Passivmitglied: 0

Neumitglieder: 0

Mitgliederbestand per GV:

Total 43 Mitglieder,
davon 39 Aktive, 4 Passive

3. Wahl der Stimmenzähler

Als Stimmenzähler wurde einstimmig gewählt:
Marco Giammona

4. Abnahme des Protokolls der 39. + 40. ordentlichen GV vom 21. Januar 2022

Das Protokoll der 39. + 40. GV wurde im Bonari News 1/2022 publiziert.

Es hat keine Fragen zum Protokoll gegeben, das Protokoll wurde einstimmig angenommen und verdankt.

5. Abnahme der Jahresberichte

Die Jahresberichte wurden vorgängig nicht publiziert und daher an der GV verlesen. Sie werden mit dem Versand des GV-Protokolls noch in schriftlicher Form erscheinen.

Die Jahresberichte der Präsidentin, des Vizepräsidenten und Tauchleiters wurden einstimmig angenommen.

6. Abnahme der Jahresrechnung 2022 und der Revisorenberichte

Philip Mosimann erläutert die Bilanz und die Erfolgsrechnung des Jahres 2022.

Das Clubjahr schliesst mit einem Minus von Fr. 5647.20, dies vor allem wegen dem 40 Jahre Clubjubiläum, ist aber ca. Fr 2000.00 geringer als budgetiert. Dadurch verringert sich das Clubvermögen auch um Fr. 5647.20 von Fr. 11535.86 auf Fr. 5888.66

Die Revision wurde von Roger Manser und Marco Giammona durchgeführt. Die Revisoren empfehlen der GV die Rechnung 2022 zur Annahme. Ein grosses Dankeschön geht an den Kassier Philip Mosimann für die stets tadellose Buchführung.

Die Jahresrechnung wurde einstimmig angenommen.

7. Décharge-Erteilung an den Vorstand

Dem gesamten Vorstand und den Revisoren wurde von der GV einstimmig Décharge erteilt.

8. Wahlen

Der gesamte Vorstand stellt sich für ein Jahr zur Wiederwahl zur Verfügung:

Präsidentin	Priska Hutterli
Vizepräsident	Milan Kryka
Tauchleiter	Jöri Caspar
Kassier	Philip Mosimann
Sekretärin	Joanne Aerne-Schmid

Alle Vorstandsmitglieder wurden einstimmig gewählt.

Gemäss Statuten scheidet Roger Manser als I.Revisor aus. Marco Giammona rückt als I.Revisor nach, Ronny Winkler wird 2.Revisor. Als Ersatzrevisorin wurde Barbara Bundschu gewählt.

9. Festsetzung der Jahresbeiträge 2023

Aktiv Einzel	Fr. 80.00
Aktiv Ehepaar/ Konkubinatspaar	Fr. 120.00
Passiv	Fr. 25.00
Jugendliche	Fr. 20.00 (< 20 Jahre)

Die Jahresbeiträge wurden einstimmig angenommen.

Der SUSV-Beitrag für 2023 variiert je nach Versicherungsmodell zwischen Fr. 60.- und Fr. 75.-. Genauere Angaben zu Umfang und Leistung der Versicherungen sind auf der Homepage des SUSV: <https://www.susv.ch/de/susv/mitgliedschaft/clubmitglied>.

Austritte aus dem SUSV müssen bis spätestens Ende Februar 2023 an Joanne Aerne bekannt gegeben werden. Die SUSV-Beiträge müs-

sen spätestens bis Ende März bezahlt werden, ansonsten wird die SUSV-Mitgliedschaft gelöscht.

10. Budget 2023

Philip Mosimann präsentiert das Budget 2023, welches ein Plus von Fr. 135.00 vorsieht.

Das Budget wurde einstimmig angenommen.

11. Anträge

Es sind keine Anträge eingegangen.

12. Ausblick Anlässe 2023

Im laufenden Jahr werden 13 Tauchanlässe geplant. Das Tauchprogramm ist auf der Homepage aufgeschaltet und auch in der Jubiläumsausgabe des Bonari News publiziert.

Dieses Jahr wird wieder ein Ausug an den Fernsteinsee durchgeführt, und zwar vom 16.-18.6.23.

Das Tessin-Tauch-Weekend wird wie im letzten Jahr vom Samstag-Dienstag durchgeführt, da es am Montag und Dienstag deutlich weniger Leute an den Tauchplätzen hat.

13. Verschiedenes

Ab September 2023 tritt das neue Datenschutzgesetz in Kraft, dies hat auch Auswirkung auf die Publikation von Fotos auf unserer Homepage. Doris möchte wissen, wie wir das handhaben wollen. Vorgeschlagen wurde, bei allen Mitgliedern eine Einverständniserklärung einzuholen, bei Neumitgliedern in der Beitrittserklärung einen entsprechenden Passus zu integrieren. Der Vorstand wird diesbezüglich etwas ausarbeiten, auch in Zusammenarbeit mit unserer Rechtsexpertin Elisabeth.

Ende der GV: 20.30

Die Präsidentin
Priska Hutterli

Für das Protokoll
Joanne Aerne



Foto: Milan Kryka

Bilanz per 31.12.		2022	2021	Abweichung
		Aktiven	Aktiven	in CHF
Kasse		222.80	18.70	204.10
Post		5'665.86	11'517.16	-5'851.30
Debitoren		0.00	0.00	0.00
Verrechnungssteuer		0.00	0.00	0.00
Inventar		0.00 ¹⁾	0.00	0.00
Transitorische Aktiven		0.00	0.00	
Total Aktiven		5'888.66	11'535.86	-5'647.20
		Passiven	Passiven	Abweichung
				in CHF
Transitorische Passiven				0.00
Clubkapital Vorjahr		11'535.86	11'032.26	503.60
Resultat		-5'647.20	503.60	-6'150.80
Eigenkapital Club		5'888.66	11'535.86	-5'647.20
Total Passiven		5'888.66	11'535.86	-5'647.20

Erfolgsrechnung		2022		Abweichung
		Einnahmen	Einnahmen	in CHF
			Budget	
Aktive		2'680.00	2'660.00	20.00
- davon Aktive-Einzel		1'360.00	1'200.00	160.00
- davon Aktive-Paare		1'320.00	1'440.00	-120.00
- davon Aktive Jugendliche		0.00	20.00	-20.00
Passive		100.00	100.00	0.00
SUSV-Beiträge		915.00	915.00	0.00
Materialverkauf		0.00	0.00	0.00
Trainerkarten		0.00	0.00	0.00
Anlässe		4'608.00	6'500.00	-1'892.00
Spenden/Sonstiges		610.25	600.00	10.25
Zinsertrag		0.00	0.00	0.00
Kurs BLS-AED		3'150.00	0.00	3'150.00
Jubiläum 40 Jahre		2'320.00	0.00	2'320.00
Total Einnahmen		14'383.25	10'775.00	3'608.25
		Ausgaben	Ausgaben	Abweichung
			Budget	in CHF
Beiträge (inkl. HABA)		239.60	425.00	-185.40
SUSV-Beiträge		915.00	915.00	0.00
Bonari-News		1'427.65	1'100.00	327.65
Anlässe		5'956.80	15'500.00	-9'543.20
Administration (Büro, Konto)		90.00	90.00	0.00
Trainerkarten		0.00	0.00	0.00
Anschaffungen / Miete / Amortisation		0.00	100.00	-100.00
Internet		108.00	110.00	-2.00
Übrige Ausgaben		345.00	200.00	145.00
Kurs BLS-AED		3'150.00	0.00	3'150.00
Jubiläum 40 Jahre		7'798.40	5'000.00	2'798.40
Total Ausgaben		20'030.45	23'440.00	-3'409.55
Resultat Clubjahr		-5'647.20	-12'665.00	7'017.80

1) Inventar abgeschrieben

Roger Manser
Lerchenbergstrasse 119A
8703 Erlenbach

Marco Giammona
Im Widacher 8
8603 Schwerzenbach

Revisionsbericht Tauchclub Bonario Zürich für das Vereinsjahr 2022

In Ausübung unseres Mandates haben wir die per 31. Dezember 2022 abgeschlossene Jahresrechnung geprüft.

Bilanz

Aktiven		CHF
Kassabestand		222.80
Postcheckguthaben		5'665.86
Debitoren (offenen Einnahmen)		0
Inventar		0
Verrechnungssteuer		0
Transitorische Aktiven		0
Total Aktiven		5'888.66

Passiven

		CHF
Clubkapital bisher	11'565.66	
Resultat	-5'647.20	5'888.66
Kreditoren (offene Rechnungen)		
Transitorische Passiven		0
Total Passiven		5'888.66

Erfolgsrechnung

Total Einnahmen	14'383.25
Total Ausgaben	20'030.45

Resultat Clubjahr **-5'647.20**

Die vorliegenden Zahlen der Jahresrechnung stimmen mit der Buchhaltung überein.
Die entsprechenden Belege sind vorhanden und wurden stichprobenweise von uns geprüft.

Wir beantragen der Generalversammlung die Annahme der von Philip Mosimann geführten Buchhaltung und der korrekt erstellten Jahresrechnung.

Zürich, 20. Januar 2023
Die Revisoren

Roger Manser

Marco Giammona

Rechnung 2022 und Budget 2023

	Budget 2022			Rechnung 2022			Differenz	Budget 2023		
	Anz	à	CHF	Anz	à	CHF		CHF	Anz	à
Einnahmen										
Aktive-Mitglieder	40		2'660.00	39		2'680.00	20	39		2'680.00
- davon Aktive-Einzel	15	80	1'200.00	17	80	1'360.00	160	17	80	1'360.00
- davon Aktive-Ehepaar	24	60	1'440.00	22	60	1'320.00	-120	22	60	1'320.00
- davon Aktive-Jugendliche	1	20	20.00	0	20	0.00	-20	0	20	0.00
Passive	4	25	100.00	4	25	100.00		4	25	100.00
SUSV-Beiträge	13	60/75	915.00	13	60/75	915.00	0	13	60/75	915.00
Materialverkauf			0.00			0.00				0.00
Trainerkarten	0	80	0.00	1	80	0.00	0	0	80	0.00
Anlässe			6'500.00			4'608.00				5'500.00
Spenden / Sonstiges			600.00			610.25	10			600.00
Kurs BLS/AED			0.00			3'150.00	3'150			0.00
Jubiläum 40 Jahre			0.00			2'320.00				0.00
Zinsertrag			0.00			0.00				0.00
Total Einnahmen			10'775.00			14'383.25				9'795.00
Ausgaben										
Beiträge (inkl. HABA)			425.00			239.60	-185			425.00
SUSV-Beiträge	13	60/75	915.00			915.00	0	13	60/75	915.00
Bonari-News	2	550	1'100.00			1'427.65	328	2	550	1'100.00
Anlässe			15'500.00			5'956.80	-9'543			6'800.00
Administration (Büro, Konto)			90.00			90.00	0			90.00
Trainerkarten	0	80	0.00			0.00	0	0	80	0.00
Anschaffungen / Miete			100.00			0.00	-100			0.00
Internet			110.00			108.00				130.00
Übrige Ausgaben			200.00			345.00				200.00
Kurs BLS/AED			0.00			3'150.00				0.00
Jubiläum 40 Jahre			0.00			7'798.40				0.00
Total Ausgaben			18'440.00			20'030.45				9'660.00
Gewinn / Verlust			-7'665.00			-5'647.20				135.00

Mitgliederbeiträge 2022 / 2023

	Clubbeitrag	SUSV pro Person	
		*	**
Aktiv	80	75	60
Paare	120	75	60
Passiv	25	75	60

* Mitgliedschaft "Sporttaucher" mit DAN Notfallnummer und Haftpflicht-/Rechtsschutzversicherung

** Mitgliedschaft NICHT-Sporttaucher mit Haftpflicht- und Rechtsschutzversicherung

Philip Mosimann, Kassier

Wanderung 2022 entlang dem Rhein

So kam die Einladung zur alljährlichen Wanderung. Ganz harmlos;
gell.....

Die Einladung:

Liebe Clubmitglieder

Die Herbstwanderung steht schon bald wieder an und es geht in diesem Jahr in den schönen Kanton Schaffhausen.

Die Route hat keine nennenswerten Steigungen mit 22 km, ist sie jedoch etwas länger wie sonst.

Zur Länge später mehr.... Jetzt überschlagen sich erst mal die Ereignisse:

Die Ereignisse

Von: Georg Caspar <casparsg@bluemail.ch>

Gesendet: Saturday, October 8, 2022 8:26:54 AM

An: Philip Mosimann <philip.mosimann@zwimo.ch>; Elisabeth Zwicky <elisabeth.zwicky@zwimo.ch>; a-raeber@bluewin.ch <a-raeber@bluewin.ch>; Ronald Winkler <ronaldkwinkler@gmail.com>; Priska Silvia Hutterli <priska.hutterli@ggaweb.ch>; c.conci <c.conci@bluewin.ch>; Ivo Conci <i.conci@bluewin.ch>

Betreff: TCB Wanderung leider abgesagt

Liebe Wandervögel

Leider muss ich kurzfristig die Wanderung absagen da sich ein Käferlein in meinem Gedärm eingenistet hat. Ich werde somit eher eine kürzere Route zu Hause vom Bett auf's WC vorziehen.

Es tut mir sehr leid da es eine wirklich schöne Gegend ist und das Wetter auch ok wäre. Hoffen wir, dass wir es nächstes Jahr geniessen können.

Liebe Grüsse

Jöri

Von: Philip Mosimann

Gesendet: Samstag, 8. Oktober 2022 08:34

An: Georg Caspar <casparsg@bluemail.ch>; Elisabeth Zwicky <elisabeth.zwicky@zwimo.ch>; a-raeber@bluewin.ch; Ronald Winkler <ronaldkwinkler@gmail.com>; Priska Silvia Hutterli <priska.hutterli@ggaweb.ch>; c.conci <c.conci@bluewin.ch>; Ivo Conci <i.conci@bluewin.ch>

Betreff: Re: TCB Wanderung leider abgesagt

Hallo Jöri

Gute Besserung!

Wenn du eine gute elektr. Beschreibung hast, würde ich übernehmen. Gruss, soeben aus Singapore gelandet 🇸🇬

Philip

Philip Mosimann

Guisanstr. 1a, CH-9010 St.Gallen

M +41 79 600 60 26

philip.mosimann@zwimo.ch

Sali Philip, liebe Alle

Das ist doch super Danke!

Sende Dir gerne Infos damit du als Oberwandervogel die Gruppe leiten kannst 🍷

Hier noch kurz die Infos zur Anreise.

Route

Stein am Rhein über Diessenhofen nach Feuerthalen.

Die Anreise kann mit Auto oder Bahn erfolgen. Man kann von Feuerthalen mit der S 1 retour nach Stein am Rhein fahren.

Die Route hat keine nennenswerten Steigungen mit 22 km, ist sie jedoch etwas länger wie sonst.

Treffpunkt:

- Stein am Rhein 10:12 Uhr
Etwas Zwischenverpflegung bzw. Getränke mitnehmen.
- Mittagshalt in Diessenhofen liegt auf halben Weg, im Restaurant Da Leone habe auf 12:30 Uhr 7 Plätze reserviert Ristorante da Leone (ristorante-daleone.ch)

@Philip Falls du die App herunter laden möchtest SchweizMobil (Plus kostet zusätzlich CHF 30.-)

Ich wünsche Euch allen eine schöne Wanderung und sollte sich mein Köferli doch noch kurzfristig verabschieden....., komme ich gerne auch mit.

Viel Spass!

Liebe Grüsse

jöri

Die Anreise:

OK sagten wir uns. Toll von Philip, dass er die Leitung übernimmt und die Wanderung trotz Jöris Ausfall stattfinden kann. Wir koordinierten noch kurz die Anreise mit Andrea und reisten dann zu dritt, via das schöne Zürcher Weinland, Richtung Stein am Rhein. Die Route führte uns am Rheinfluss vorbei, der inzwischen wieder mehr Wasser als im Sommer führte. Claudia und Andrea haben von der Landschaft aber nicht viel mitbekommen. Die waren immer nur am «schnäddere». Am Bahnhof angekommen, trafen wir dann noch Priska, Elisabeth, Philip und Ronny.

Die 1. Etappe von Stein am Rhein bis Diessenhofen:

Somit war die Truppe komplett, das

Herbstwetter perfekt und wir hätten eigentlich mit der Wanderung starten können. Aber Claudia musste noch kurz mal, hatte aber keinen «Schtutz». Nur; wer hat in Zeiten von Corona und Digitalisierung noch Bargeld im Sack? Zum Glück konnte Ronny aushelfen und ein grösseres «Desaster» verhindern.

Die erste Etappe der Wanderung führte uns von Stein am Rhein bis nach Diessenhofen. Dort war für die Mittagsrast in der Pizzeria Leone um 12:30 Uhr ein Tisch für uns reserviert. Man rechne; Abmarsch: 10:20, Ankunft Diessenhofen: 12:30. Es blieben also etwas mehr als 2 Stunden Zeit. (Auf der offiziellen gelben Wandertafel waren für die Strecke 3 Stunden angegeben.) Also marschierten Ronny und ich voraus und versuchten, die rest-



lichen Teilnehmenden mitzuziehen. Auf Grund des flotten Tempos rauschte die wunderschöne Landschaft nur so an uns vorbei. 😊 Um nicht zu weit zurückzufallen, mussten die hinteren Teilnehmenden die Luft zum «schnäddere» gut einteilen. Der Weg führte über Wiesen und durch naturbelassene Auenwälder entlang dem Rhein. Das herbstliche Wetter war zum Wandern perfekt. Nicht zu kalt, nicht zu heiss.

Pünktlich um 12:30 Uhr erreichten wir Diessenhofen und kurz darauf die Pizzeria Leone. Alle hatten sich die Rast verdient. Wir bestellten uns etwas Feines zu essen und auch ein Glas Wein dazu.

Die 2. Etappe von Diessenhofen bis Feuerthalen (nicht ganz)

Die Mittagspause hat dann etwas länger gedauert. So dass wir «einstimmig» beschlossen die zweite Etappe etwas abzukürzen und nur bis nach Langwiesen zu wandern. Immerhin noch zwei Stunden. Dort wollten wir bei Kaffee und Kuchen den Tag ausklingen lassen. Also los.

Auch dieser Teil der Wanderung führte uns weiter dem Rhein entlang Die Gegend wurde aber je länger wir unterwegs waren wieder urbaner und es tauchten die ersten Häuser auf. Wir passierten auch das Kloster St. Katharinental. Dort wollten wir eigentlich Andrea als Novizin ins Kloster eintreten lassen. Aber alles Zureden nützte nichts. Sie liess sich einfach nicht dafür begeistern (sie würde doch wirklich eine gute Nonne abgeben). Oder etwa nicht?

In Langwies angekommen wurde aus dem Kaffee und Kuchen Plan leider nichts. Das Café war geschlossen. So

entschieden wir uns die Heimreise anzutreten. Es war ja auch ein anstrengender Tag und wir waren alle schon etwas müde in den Beinen.

Das Fazit:

Auch wenn wir, aufgrund der Strecke, etwas flott unterwegs waren, durften wir einen tollen Tag in einer wunderschönen Landschaft geniessen. Vielen Dank an Jöri fürs Organisieren und Philip fürs kurzfristige Übernehmen.

Und hier noch für die Zahlenfreaks:

- 27'500 – 30'500 Schritte
(Je nach Handy)
- 21.5 km Strecke
- 4.15 Stunden Marschzeit
- ca. 1'000 kcal verbrannt 😊
- ca. 2'000 kcal Mittagessen 😊
- ca. 2 Stunden Mittagspause 😊

Claudia und Ivo



Fotos: Claudia Conci und Ronny Winkler

BLS -AED Auffrischungs Kurs

Auch im Herbst 2022 war es wieder so weit - ein BLS-AED Kurs mit ein paar unentwegten TCBlern hat in Wädenswil stattgefunden. Dieser Kurs wurde von Milan zusammen mit dem USZ (Unterwasser Sport Zentrum Zürich) organisiert.

In diesem Sinne übten wir uns einmal mehr in Herzdruckmassage und Beatmen. Darüber hinaus im richtigen, überlegten und schnellen Reagieren, dem richtigen Lagern einer Person, aber auch vor allem darin, überhaupt den Mut aufzubringen und im Falle eines Unfalles zu handeln.

Nun – wie heisst es so schön? Nur nichts tun ist falsch.

Wir erneuerten unser Wissen der nach wie vor geltenden Richtlinien:

- Helfen unter Wahrung des Selbstschutzes
- Erkennen eines Herzkreislaufstillstands
- Handlungsablauf gemäss «Algorithmus BLS-AED-SRC»
- Erstbeurteilung, Herzdruckmassage, Beatmung, Defibrillation mittels AED bei Erwachsenen.

Jeder Taucher sollte auf seinem Handy folgende Apps heruntergeladen haben. Sie helfen im Stress eines Notfalls, die richtige Unterstützung anfordern zu können:

- **Defikarte.ch:** gibt den nächsten Standort eines Defibrillators an
- **Rega:** für Notruf, gibt automatisch die Koordinaten des Standorts an die Rega weiter
- **Alertswiss:** gibt Warnungen wie Gewitter; Hochwasser; Waldbrände, etc. an
- **EchoSOS:** Gibt Notfallnummern von Ambulanz, Polizei und Feuerwehr und Standort von Spitälern an

BLS-AED-SRC ALGORITHMUS 2021

- Rasche Sicherheitskontrolle der Umgebung
- Bewusstlose Person
- Fehlende oder abnormale Atmung
- Nach Hilfe rufen
- Alarmierung Tel 144
- AED anfordern oder holen
- 30 Thoraxkompressionen, gefolgt von 2 Beatmungen
- Sobald ein AED eintrifft, Gerät einschalten und den Anweisungen folgen

Hier nochmals als kurze Erinnerung die richtige Anwendung der Thoraxkompressionen:

- Druckpunkt in der Mitte des Brustkorbs
- 100-120 pro min
- 5-6 cm
- Komplette Entlastung
- Minimale Unterbrechung
- Wenn möglich auf harter Unterlage

WirTCBler haben geübt in der Hoffnung das Gelernte nie anwenden zu müssen.
Doris



Fotos: Milan Kryka und Elisabeth Zwicky

Velotour 06.05.2023

Route: Gutenswil, Illnau, Madetswil, Gündisau, Wallikon, Pfäffikon, Gutenswil, 31,6 km, 460 Hm, Durchschnittsgeschwindigkeit 15,5 km/h

Teilnehmer: Claudia, Ivo, Jöri und Andrea R. als Guide

Diesmal waren wir ein kleines Grüppli, drei davon aus Gutenswil, wo wir die Tour auch starteten. Jöri konnte es kaum erwarten und war eine Stunde zu früh bei Concis, also um 8.30 Uhr. Claudias Empfang war, wie mir berichtet wurde, im Pyjama, und ich lag noch im Bett.

Zeitgerecht starteten wir unsere Fahrt mit einem Angewöhnungstrail nach Fehraltorf. Durch schöne Landschaften des Zürioberlands fuhren wir via Madetswil nach Gündisau. Ab Madetswil befanden wir uns auf dem Wanderweg, welcher vom Tösstal (Rikon) an den Pfäffikersee führt und wunderschön ist. Wir genossen abwechslungsreiches Gelände bis nach Wallikon, wo wir zu unserem Mittagshalt im Restaurant Alpenrösli überpünktlich um 11.27 Uhr eintrafen. Das Wetter war schön und ange-

nehm warm, wir bestellten zweimal Siedfleischsalat und zweimal Wurst-Käse-Salat. Anschliessend Weiterfahrt nach Pfäffikon, wir schoben unsere Velos durch die schöne Fussgängerzone, wo noch an einigen Marktständen regionale Spezialitäten angeboten wurden. Dann ging es an den See zum Naturzentrum, die Velos neben uns hergeschoben, da Fahrverbot. Ich habe mich also diesmal darangehalten. Das Naturzentrum wurde 2019 eröffnet und bietet Einblicke in die regionale Landschaft, Pflanzen, Tiere und Unterwasserwelt (mit kurzen Videos).

Nach diesem kleinen Infobreak, der gut fürs Gesäss war, sattelten wir wieder unsere Bikes bis zur Patisseriestation bei Schneiders Quer. Die ganze Vitrine war voll von den Guetzli, die Auswahl schwierig. Aber wir wurden alle fündig, das grösste Stück holte sich Jöri. Na ja, er hat auch einiges ge-



leistet ohne Batterie am Velo. Sehr gut gemacht! Nach dieser Versüssung kam schon gleich das nächste Gourmetangebot, von Concis, Grillieren bei ihnen zuhause. Somit besorgten wir noch ein paar saftige Fleischstücke und radelten dann die letzte Etappe zurück nach Gutenswil. Und da erwartete uns noch ein Zuckerhäubchen, ein kleines Fährtli mit dem Oldtimer von Ivo. Claudia ging duschen und wir drei fädelten uns in den kleinen Cinquecento hinein. Unglaublich, dieses Auto ist für 5 Personen abgenommen. Das geht wohl nur mit kleinen Italienern..... Diese Überraschung war ein tolles Erlebnis, die Fahrt hat richtig viel Spass gemacht, Jöri hat seine ERSTE Fahrstunde genommen. Viel zu schnell waren wir wieder zu Hause, aber da warteten ja noch unsere saftigen Fleischstücke, Gratin, Grillgemüse und Salat. Zum Dessert Mangosalat mit Sabayonschäumchen, von Jöri handgerührt. Durch den ganzen Abend haben uns viele verschiedene Sorten des leckeren Pilgrim Klosterbiers befeuchtet, oh je, eines feiner als das andere. Tja, Jöri ist nicht mehr heimgefahren, er hat eine Übernachtung bei Concis bekommen und ich bin zu Fuss heimgegangen.

Was für ein toller Tag, mit viel Adventure und unserer tollen Freundschaft. Das machen wir wieder!

Grüssli Andrea Räber

Fotos: Andrea Räber



AQUATIS

Habt ihr schon einmal von AQUATIS in Lausanne gehört?
Ich jedenfalls nicht.

Ich bin bei der Planung eines Ausflugs zum Olympischen Museum in Lausanne darauf gestossen, dass es im Norden der Stadt beim Autobahnkreuz ein grosses Aquarium gibt und dass es mit der Metro (Station «Vennes») bequem erreichbar ist. Somit habe ich mich im Februar 2022, einem trüben Regentag, auf die Reise nach Lausanne begeben.

Das AQUATIS (www.aquatis.ch) ist ein grosser, moderner Gebäudekomplex mit Restaurant und Hotel. Die Anlage ist nach Themen wie Meeresregionen, Klimaveränderung, bedrohte Tierarten u.a.m. ge-

gliedert. Die Besuchenden können beim Eingang ihre Gepäckstücke in einem kleinen Schrank hinterlegen und dann auf einem markierten Rundgang die verschiedenen Ausstellungsteile besichtigen. Die Tickets können vor Ort gekauft werden – bei Kauf via Internet profitiert man von einer Ermässigung.

Der Aquariumteil zeigt die Lebensräume der Fische in unseren Bergseen, in den Seen, in tropischen Flüssen, im Korallenriff und natürlich im Meer. Die Gestaltung der Aquarien ist sehr sorgfältig und detailbewusst erfolgt – es sind informative, mehrsprachige Textbeiträge an den Wänden angeschlagen.

Fotos: Ronny Winkler



Ein Highlight ist das riesige Aquarium mit grossen Exemplaren von Löffelstören und anderen Störarten. Der Besucherrundgang führt in einem Glas-tunnel unter dem Aquarium durch. Das ermöglicht die Ansicht von verschiedenen Perspektiven. In weiteren Aquarien sind farbenpräch-tige Riffbewohner, Blaupunktrochen, Piranhas, Krokodile und viele andere Fische zu sehen. Aber es hat nicht nur Aquarien mit Wasserbewohnern. Auch die Urwälder und Wüsten werden thematisiert. So hat es Wüstenbewohner wie Leguane, Schlangen aber auch Urwaldbewohner wie Affen und farbenpräch-tige Frösche. Der Besuch des AQUATIS ist sehr kurzweilig für einen Familienausflug – man kann problemlos 2 bis 3 Stunden darin verweilen. Es ist gut erreichbar, lehrreich, sehr schön aufgebaut und abwechslungsreich.

Ronny





Reise mit Hindernissen

20. September bis 8. Oktober 2022

Aller Anfang ist schwer.....

Nach unserer **paradiesischen Wakatobi Reise im Oktober 2018** war uns, d.h. **Priska, Elisabeth, Ronny und Philip, sofort klar, da gehen wir wieder hin. Gesagt, getan, der Termin gefunden: Oktober 2020.**

Im Oktober 2019 begann die Detailplanung, denn wir wollten das nächste Mal eine Woche auf die Pelagian, ein Tauchschiff, das dem Wakatobi Resort gehört, und eine Woche auf die Insel. Anfangs Februar 2020 war alles gebucht und die Anzahlung von 25% überwiesen. Wir freuten uns riesig.

Es sollte alles anders kommen. Ende Februar 2020 brach, wie wir alle wissen, Covid 19 auch in Europa und wenige Wochen später auf der ganzen Welt aus. Klare Sache, die Reise wurde optimistisch auf 2021 verschoben.

Von nun an beobachtete Elisabeth die Regierungswebseiten von Indonesien,



Deutschland und der Schweiz. Das EDA verwies auf die indonesische Botschaft. Die deutschen Mitteilungen zu Covid waren sehr informativ und gaben auch Interpretationen zu den indonesischen Regeln, die ungefähr dreimal pro Woche änderten. Dies verpasste unserer Hoffnung, 2021 nach Wakatobi zu reisen, einen herben Dämpfer. Logische Folge der Pandemie war die zweite Verschiebung ins 2022. Leider waren andere mutiger und schneller als wir und die Pelagian war für unser Zeitfenster bereits ausgebucht. Absagen war ein «no go» und so buchten wir wieder 10 Tage Insel.

Bis Mitte 2022 herrschte in Indonesien immer noch Lockdown und die Einreisevorschriften änderten im Wochenrhythmus. Immerhin gab es jetzt eine indonesische Covid App für die Einreise.



Fotos: Ronny, Priska, Elisabeth und Philip.

Elisabeth und ich befanden, dass dies Sache unseres IT-Experten Ronny sei. Voller Tatendrang machte sich Ronny dahinter, und seither kennt er nur ein einziges Reizwort, das ihn zum Verzweifeln bringt: PenduliLindungi. Registrieren ging bis zur ersten Frage ganz gut, dann antwortete die englische Version auf bahasa indonesia. Ronny mailte und mailte und mailte, kam aber nicht weiter als bis zum Herunterladen unserer Schweizer Zertifikat . Speichern und einreichen geht nicht, Ronny mailte wieder Nächte lang und konnte die Sendetaste doch noch zum Arbeiten bringen, eine Bestätigung gab es aber nicht. Nach Rücksprache mit Wakatobi beruhigten wir uns, das Resort nahm sich der Sache an.

Die Chancen auf die Reise stiegen, und weil 2018 unsere Villa nur mit einer Schnitzerei «Villa Elisabeth» angeschrieben war, was Priska verständlich etwas wurmte, gab ich Wakatobi den Auftrag, im Jahr 2022 die Villa mit «Villa Priska» anzuschreiben. Das Resultat seht ihr im Bildteil!

Wir flogen nach Bali, landeten in Denpasar, was zum Frust-Highlight für Ronny führte – man musste die App nur heruntergeladen haben, ohne Dateneingaben, denn sie funktionierte nicht, und niemand wollte sie anschauen. Das war aber nicht das wirkliche Highlight: auf der Rückreise traute Ronny in der Abflughalle seinen Augen nicht: PenduliLindungi teilte ihm mit, dass alle Daten korrekt seien und er jetzt in Indonesien einreisen dürfe!



Bali Schnuppertag

In Bali übernachteten wir im kleinen Boutique Hotel Open House, das gleiche Hotel wie 2018. Freudiges Wiedersehen, das Hotel hatte überlebt...und die Einheimischen freuten sich über den Verkehr – die Touristen waren wieder zurück, endlich.

Der Tagesausflug führte uns diesmal Richtung West-Bali, wo Tempel, Reisfelder und Reisterrassen (UNESCO), Regenwälder auf 1200 müM, Tee und einfach Ferien warteten. Am nächsten Tag per Charterflug nach Wakatobi, auch hier, beim Abflug und bei der Ankunft, herrschte freudiges Wiedersehen mit vielen Angestellten, die wir von unserem letzten Aufenthalt her noch kannten.





Wakatobi – ein wunderschönes Déjà-vu

Die Enttäuschung war gross, als der zweite (für Priska und Ronny) beziehungsweise dritte (für Philip und Elisabeth) Wakatobi-Aufenthalt Corona zum Opfer fiel. Wir entschieden uns, dem Aufruf vom Resort zu folgen und die Buchung aufzuschieben und nicht zu annullieren. In regelmässigen Abständen informierte das Resort über Unterhaltsarbeiten, die sie in der gästefreien Zeit durchführten. So hatte zumindest eine Person pro Haushalt ein Auskommen. Regelmässige Tauchgänge markierten Präsenz und erinnerten an die bestehende Abmachung, dass in Resort-Nähe nicht gefischt werden darf.

Wir freuten uns natürlich sehr über die Nachricht, dass das Resort die schwierige Zeit überdauert hatte und wieder Gäste empfing. Judith und ich, oh Wunder, wir fanden erneut einen Termin, an welchem wir alle Ferien machen konnten. Einzig, die Tauchjacht «Pelagian», war zu diesem Zeitpunkt bereits ausgebucht und wir bezogen stattdessen erneut eine Villa mit Pool.

Die Freude über das Wiedersehen mit bekannten Gesichtern war allseitig. Das Personal war glücklich, nach fast zwei Jahren wieder arbeiten zu können, denn in Indonesien gab es zwar mehrere harte Lockdowns, aber keine staatliche Unterstützung zum Überleben. Wir konnten uns auch davon überzeugen, dass die in unzähligen Mails behaupteten Unterhaltsarbeiten tatsächlich stattgefunden hatten; das Resort war denn auch bestens «im

Schuss». Allzu viel Zeit blieb uns allerdings nicht für Sightseeing-Touren zwischen den Bungalows und am Strand, denn Tauchen war angesagt. Es gibt denn auch Gerüchte, wonach auch sonst nicht allzu fleissige Mitglieder unseres Clubs einen unbändigen und unstillbaren Drang ins Wasser verspürten. 😊 Die Unterwasserwelt hatte nicht an Reiz und Faszination verloren. Der Fluo-Nachtauchgang erneut ein tolles Erlebnis. Gemäss Logbuch verbrachte Priska zwischen dem 23. September und dem 2. Oktober 2022 1596 Minuten unter Wasser. An ihrem 400ersten Tauchgang schrieb sie unter anderem Folgendes ins Logbuch: «Drift-Tauchgang bis zum Jetty, Schildkröten ohne Ende – grosse und kleine, Thunfisch. Und Elisabeth hat, entgegen ihren sonstigen Gewohnheiten, keinen einzigen Bootstauchgang ausgelassen. Immerhin, auf die Tauchgänge zwischendurch am Hausriff haben wir dann doch verzichtet.....

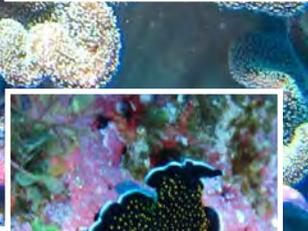
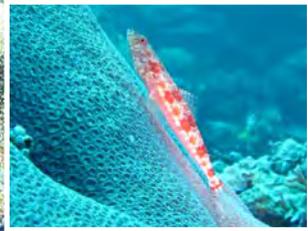
Dem Essen widmeten wir auch einiges an Zeit und Aufmerksamkeit. Schön war es, im Restaurant anzukommen und vom Chef de Service als alte Bekannte begrüsst zu werden. Besonders gross war die Begeisterung darüber, dass Ronny immer noch ganz der Alte war: drei Vorspeisen, zwei bis drei Hauptgänge und??? Desserts (da sind wir beim Zählen nicht mehr mitgekommen). Damit seine Gesundheit keinen Schaden gelitten hat, haben wir ihn dann immerhin beim Wein grosszügig unterstützt, schliesslich geht ja nichts über gute Kollegen. Nicht fehlen durfte der Wakatobi Mai Thai mit Sonnenuntergang, genossen in der Bar am Ende des Jetty.

Die Zeit verging im Fluge und das wunderschön geschnitzte Schild mit der Aufschrift «Villa Priska» lag zum Einpacken bereit auf dem Bett.

Wir liessen es uns nicht nehmen, vor der Abreise, bei strömendem Regen, die von ihrer Tour zurückgekehrte „Pelagian“ zu besichtigen und diese, auf die Gefahr hin, dass sich die Bonari News Leserschaft langweilen wird, wenn sie den dritten Wakatobi Bericht aufgetischt bekommt, für 2024 zu buchen. Wie heisst es so schön: aller guten Dinge sind drei 😊









Das grosse Finale in Singapur

Am späten Abend des 3. Oktober kamen wir in Singapur an. Unseren Driver fanden wir nach einigem Suchen in der Menge und gelangten so komfortabel zum Fullerton Hotel im Zentrum. Nach dem Einchecken bezogen wir unsere luxuriösen Bay Watch Zimmer mit einem atemberaubenden Ausblick auf die Bucht, das Marina Bay Sands Hotel, das Riesenrad und die Kulisse der Hochhäuser:

Touristischer Überblick und die nächtliche Tierwelt

Nach einem üppigen Frühstücksbuffet mit einer unglaublichen Vielfalt starteten wir den Stadtrundgang. Als erstes standen wir vor der Herausforderung, die Strassen zu überqueren. Zum Zeitpunkt unseres Besuchs standen noch alle Absperrungen vom Formel 1 Rennen vom 2. Oktober:

Das Wahrzeichen von Singapur ist der Merlion. Das ist ein Fabelwesen mit einem wasserspeienden Löwenkopf und einem Fischschwanz. Nicht weit davon entfernt bestaunten wir die Esplanade Concert Hall mit einem Dach, das der (Stink)Frucht Durian nachempfunden ist. Nach einem kurzen Abstecher zum War Memorial, das an die zivilen Opfer der japanischen Besetzung von 1942 – 1945 erinnert, überquerten wir die Marina Bay auf der Helix-Bridge. Diese preisgekrönte, spektakuläre Konstruktion aus Chromstahl ist der menschlichen DNA nachempfunden.



Vor uns lag nun das Art- and Science Museum, das der Form einer Lotus-Blüte nachempfunden ist. Gleich daneben liegt das Marina Bay Sands Einkaufszentrum. Unter dem Digital Light Canvas, einem mit tausenden LEDs bestückten Leuchter, kann man auf einem interaktiven Glasboden über einen Ozean laufen, in dem Fischeschwärme den menschlichen Schritten ausweichen. Ein Gaudi für die Kinder!

Hinter dem spektakulären Marina Bay Sands Hotel ist der riesige Park «Gardens by the Bay». Wir besuchten den Flower Dome, dessen botanischer Ausstellungsschwerpunkt bei unserem Besuch Spanien war. Der Cloud Forest war die Nachbildung eines Regen-Urwalds, ähnlich wie bei der Masoala-Halle. Nur viel grösser und noch eindrücklicher:

Ein Besuch auf der Aussichtsterrasse des Marina Bay Sands Hotels durfte natürlich nicht fehlen. Auf 340m Höhe kann man die Aussicht über die Stadt geniessen. Das Hotel ist ein architektonisches Meisterwerk und unverwechselbar. Ein Highlight ist der Pool auf dem Dach (leider nicht öffentlich), von dessen Kante man auf die Stadt blicken kann.

Am Abend folgte die nächste Attraktion: die Night Safari durch den Singapur Zoo. Nach der Anfahrt mit dem Taxi und nachdem Philip die elektronischen Hürden der Billettbestellung gemeistert hatte, stellten wir uns in der langen Schlange hinten an. Halb Indien stand vor uns



und hatte offensichtlich dieselbe Idee, mit Kind und Kinderwagen an der nächtlichen Fahrt teilzunehmen. Nach der Rundfahrt gingen wir dann noch zu Fuss durch die verschiedenen Themengebiete und konnten Leoparden, Löwen und viele andere nachtaktive Tiere sehen.

Nach der Rückkehr ins Hotel gönnten wir uns in der Bar Fish-and-Chips sowie den ersten Singapore Sling.

Zu den Ursprüngen Singapurs und nach Little India

Der nächste Morgen begann trüb nach intensivem Regenfall in der Nacht. Wir überquerten die historische Cavenagh-Bridge hinter dem Hotel, nicht bevor wir die Bronzestatue von badenden Knaben am Flussufer bestaunt hatten. Entlang des Singapore Rivers befinden sich verschiedene Museen und das Parlamentsgebäude. Wegen des Gewitters in der Nacht zuvor war der Fluss braun und führte viele Blätter und Unrat. Ein städtisches Reinigungsboot war im Einsatz, um die Blätter und den Abfall an der Flussoberfläche abzuschöpfen.

Im kleinen Stadtteil Bugis, einem der ältesten Viertel der Stadt, befinden sich viele alte Häuser aus der Kolonialzeit, Museen und nationale Denkmäler wie die Central

Fire Station, Singapurs älteste Feuerwache. Die verschiedenen Volksgruppen bauten dort ihre Tempel. Es ist ein lebhaftes Quartier mit einem grossen Markt mit farbenprächtigen Ständen.

Wir setzten unseren Rundgang in Richtung Little India fort. Es ist eines der lebendigsten Viertel mit einer Mischung aus Hindu- und chinesischen Tempeln, Moscheen und Kirchen. Die Hauptstrasse Serangoon Road war geschmückt für das Deepavali Festival of Lights. Es war typisch indisch: viel Verkehr, kleine Läden für Textilien, Gold, Elektronik und ein Markt mit vielen Menschen, welche sich durch die farbenprächtigen Stände schlängeln. Es war Mittagszeit und wir besuchten ein vegetarisches Restaurant. Philip und Elisabeth bestellten in weiser Voraussicht nur eine Vorspeise, Priska und Ronny ein Menu. Die Portion war dann aber eindeutig zu riesig!

Danach ging es weiter in den Stadtteil Kampong Gelam, in den ältesten Stadtbezirk Singapurs. Hier war früher der Sitz des malaiischen Königshauses in Singapur. Hier befinden sich Moscheen und lebhaft e Einkaufsstrassen mit hippen Bars und Cafés. Insbesondere der Anblick der Sultan Moschee an der Arab Street versetzt die Besuchenden in den Orient.



Auf dem Heimweg machten wir einen Cocktail-Halt im altherwürdigen Raffle Hotel, wo in der Long Bar die Erdnusschalen auf den Boden geworfen werden und eine alte, ratternde, handbetriebene Maschine das Schütteln der Cocktails übernimmt. Selbstverständlich bestellten wir wieder einen Singapore Sling, der ausgezeichnet schmeckte.

Am Abend besuchten wir erneut die «Gardens of the Bay». Im südlichen Teil des Parks ist die Skulptur eines übergrossen Babys aufgestellt, sieben Tonnen schwer scheint es mühelos auf einer Hand auf dem Boden zu balancieren.

Unser Hauptaugenmerk galt jedoch der Supertree Grove, wo wir gerade rechtzeitig zur abendlichen Laser- und Musikshow ankamen. Leider war ein Eintritt zum Tree-walk, einem luftigen Pfad zwischen den künstlichen Bäumen, nicht mehr erhältlich – zu viele Leute warteten vor uns. Wir trösteten uns, indem wir auf dem Rückweg die Bar LeVel33 besuchten, wo wir einen Wahnsinnsausblick auf die Stadt hatten – selbstverständlich gabs dazu einen Singapore Sling.

Ausflug zur Vogelwelt

Auf dem heutigen Plan stand der Besuch des Jurong Bird Parks. Wir besorgten einen Touristenpass für den öffentlichen Verkehr und fuhren mit Metro und Bus nach Westen. Während der Fahrt im Zubringer-Bus überraschte uns ein Wolkenbruch, der uns zwang, nach dem Verlassen des Busses in der Busstation Schutz vor dem sintflutigen Regen zu suchen und zu warten. Wir hatten zwar Regenschirme, aber die nützten bei dieser Wassermenge nur beschränkt etwas. Nach über einer halben Stunde warten nutzten wir ein leichtes Abflauen des Regens, um bis zum Parkeingang zu gelangen.

Wir nahmen als erstes das Parktram, um einen Überblick zu gewinnen, anschliessend machten wir uns zu Fuss auf, um die Vögel genauer anzuschauen. Insbesondere der ursprüngliche Teil des Parks, wo ein kleines Tal vollständig mit einem Netz überspannt ist, war aufgrund der Vielzahl an Vogelarten (Pelikane, Papageien, Löffler (Spoonbill), Perlhühner usw.) sehr sehenswert.



Abschluss in Chinatown

Am letzten Tag in der Stadt war ein Besuch von Chinatown auf dem Programm. Es war ursprünglich eine Enklave für chinesische Immigranten, auch heute noch eine Mischung aus Alt und Neu. Der historische Platz von Telok Ayer war einmal ein Hafen, an dem Einwanderer ankamen und Waren gehandelt wurden. Ein chinesischer Tempel wurde dort von den Einwanderern gebaut. Szenen aus dem Leben von damals sind an viele Hauswände gemalt. Aus einer ehemaligen Klinik ist eine hippe Bar entstanden, die von Franzosen geführt wird. Während wir dort einen Kaffee tranken, begann ein Dauerregen. Wir suchten ein Einkaufszentrum, um zu warten, bis der Regen abklang. Leider war dies vergeblich, sodass wir die weiteren Sehenswürdigkeiten unter dem Schirm besuchten. Weltweit einmalig ist, dass an einer Strasse innerhalb kurzer Distanz eine muslimische Moschee, ein

indisches Hindukloster und ein buddhistischer Tempel zu sehen sind.

Im Hotel Amara besuchten wir die Bar Jiggers & Pony, welche in einem weltweiten Ranking von Bars an 12. Stelle abgeschlossen hat. Wir liessen es uns nicht nehmen, dort einen Singapore Sling zu testen – und ja, er war sehr gut!

Wir kehrten danach zum Abendessen in unser Hotel zurück, um spätabends mit dem Taxi auf den Flughafen Changi zu fahren und nach Mitternacht in die Schweiz zurückzufliegen

Philip («Aller Anfang ist schwer» und «Bali Schnuppertag»), Priska und Elisabeth («Wakatobi – ein wunderschönes Déjà-vu»), Reiseleiter vor Ort Ronny («Das grosse Finale in Singapur»)







Fotos: Ronny Winkler

Ferien in den Malediven

Im Januar hatten wir, Claudia, Ivo, Peter und meine Wenigkeit unseren Urlaub nach Vilamendhoo geplant und dann endlich, endlich war es soweit. Am 27. Oktober trafen wir uns auf dem Flughafen Zürich.



Der Flug mit Edelweiss über Nacht war sehr angenehm und die Zeit verging schnell. In Male angekommen, brauchten wir Geduld, bis unser Gepäck endlich zum Vorschein kam. Dann ging es weiter zum Check-in für den Wasserflieger, mit dem wir 25 Minuten nach Abflug auf unserer Ferieninsel landeten. Wir wurden mit Trommelmusik und von unserer Tessiner Reiseleiterin von Manta begrüßt. Bei einem Begrüssungstrank, serviert in einer Kokosnuss, erklärte sie uns die nötigen Details und begleitete uns sodann zu unseren

Bungalows. Als Repeater wurde bei Peter und mir das Bett speziell dekoriert. Dann war es bereits Zeit für unser erstes Mittagessen. Uff, wie anstrengend Ferien doch sein können!





Da Peter von Magenproblemen geplagt wurde - so sagte er uns jedenfalls - schnorchelten wir anderen drei am schönen Hausriff entlang. Wir hatten die falsche Richtung gewählt, heisst wir hatten Gegenströmung, also wieder Arbeit. Hi, hi. Danach hatten wir uns unseren Liegestuhlplatz redlich verdient.

Nachdem wir unseren Checkdive am Sonntagvormittag absolviert hatten, konnte es losgehen mit den Tauchgängen. Regelmässig am Morgen fanden sogenannte 2-Tank-Tauchgänge statt. Am Montag zu den Manta-Putzstationen. Da diese auf sich warten liessen, holte unser Tauchbuddy seine Uno-Karten hervor und wir spielten im Sand eine Runde. Das war sehr lustig. Wirklich viele Mantas sahen wir dann anschliessend beim Schnorcheln zwischen den beiden Tauchgängen. Einer davon kam mit geöffnetem Mund auf Ivo zu und ich dachte, direkt hinter ihm, dass er mich gleich mit verschlucken werde. Dem war aber zum Glück nicht so. Viele weitere schöne Tauchgänge folgten,

unter anderen ein Ganztages-Walhai-ausflug. Wir können uns nicht beklagen, wir haben eigentlich alles gesehen. Zum Abschluss unserer Tauchgänge konnten wir ein Wrack betauen. Zwei grosse Steinfische lagen auf Deck, wirklich eindrucksvoll.

Wir können diese Insel in jeder Hinsicht empfehlen!

Nach 16 schönen Tagen mit vorwiegend sonnigem Wetter hiess es dann wieder packen, und am nächsten Morgen flogen wir früh nach Male und mit Edelweiss wieder in die Schweiz zurück.

Erika Schultheiss



Fotos: Conci+Schultheiss

Fernsteinsee – Tauchjuwel im Tirol

16. – 18. Juni 2023

Nach gut sieben Jahren Pause hat unser Tauchleiter Jöri den Fernsteinsee verdankenswerterweise wieder auf die Aktivitätenliste des TCB gesetzt. Ein kluger Entscheid, wie sich zeigen sollte. Es meldeten sich folgende Taucher*innen und Begleitungen an: Joanne & Christoph, Elvira & Berni, Ernst alias Zoggeli, Elisabeth & Philip, Bettina & Jörg und natürlich Doris & Jöri.

Obwohl der Arlbergtunnel wegen Bauarbeiten gesperrt war, gestaltete sich die Anreise am Freitag problemlos. Via Sargans und Feldkirch waren wir im Nu vor dem Arlbergtunnel und bogen auch schon in die Passstrasse ein. Ewas mühsam krochen wir hinter ein paar Lastwagen den Pass hinauf und waren in insgesamt etwas über drei Stunden bereits in der sehr schönen Autobahnraststätte Mills (so in etwa ein Tiroler «Heidiland») am «Käfelan». Die Fahrt ging nun noch etwa 45 Minuten weiter via Imst nach Nassereith, wo uns etwas vorher im Tal ein wunderschöner Regenbogen als Eintrittstor spektakulär willkommen hiess. Kurz nach Nassereith erblickten wir auch schon das schöne Schlosshotel Fernsteinsee.

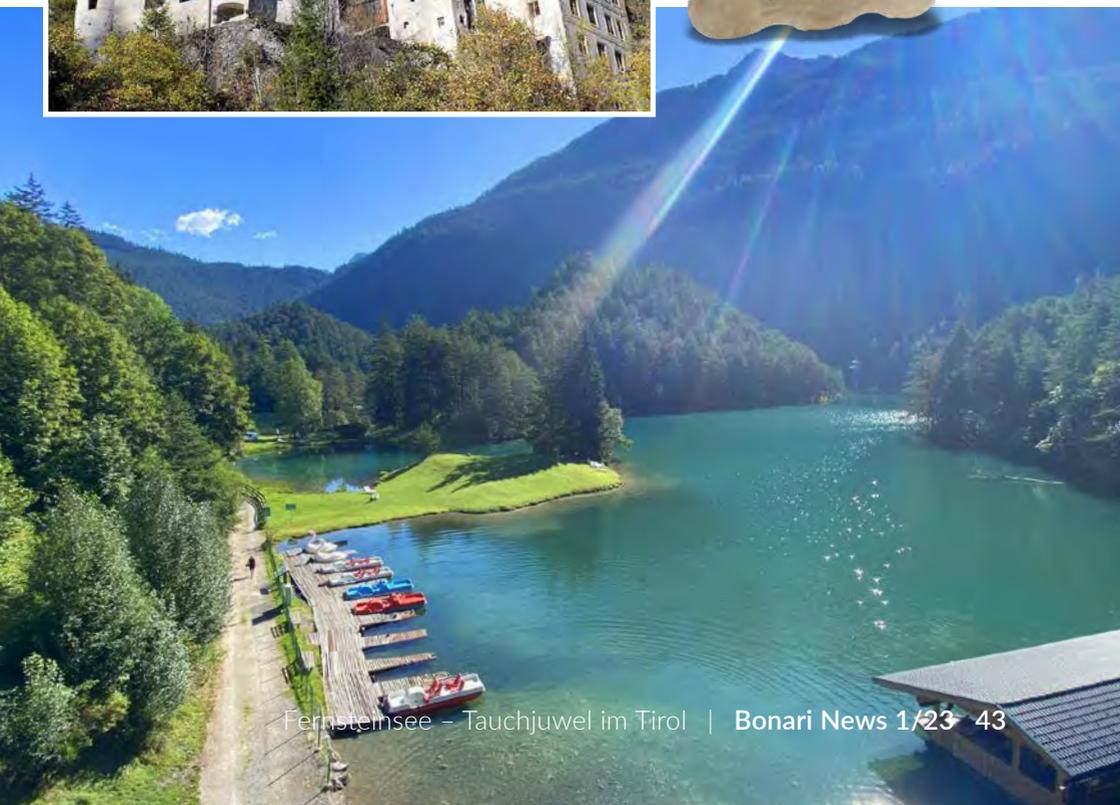
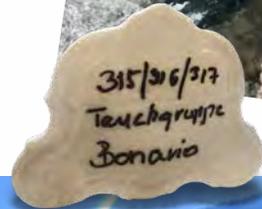
Nach dem Einchecken, bei welchem wir nebst den Zimmerschlüsseln auch die Taucherlaubnis für die beiden Privatseen

mit detaillierten Instruktionen erhielten, bezogen Bettina und ich das hübsche und geräumige Eckzimmer 21. Nach etwas hastigem «Einpuffen» (den angesagten Apéro wollten wir natürlich nicht verpassen) trafen wir im Restaurant bereits die schon fast vollständig versammelte Truppe am «Nuckeln» der diversen Hugos, Biere etc. an. In ausgelassener Stimmung und mit ausgezeichnetem Service ging's nahtlos mit dem Abendessen los. In der Zwischenzeit war nun auch noch Philip eingetroffen. Leider ohne Elisabeth, welche krankheitshalber kurzfristig passen musste.

Für den ersten Tauchgang am Samstag hatte uns Jöri auf 10 Uhr für den Samarangersee eingeschrieben. Das Wetter spielte perfekt mit. Nach Passieren des Zugangstores neben der Kirche und nach kurzer Fahrt am Fernsteinsee vorbei gelangten wir hinauf an den Samarangersee. Ein kleiner, kreisrunder Bergsee mit wirklich glasklarer Sicht. Es haut einem fast um, wenn man zum ersten Mal diese Sichtweite erleben kann. Hält locker mit einem Meertauchgang mit oder übertrifft diesen sogar.

Nach einer grossen Runde im Uhrzeigersinn mit Berni, an übereinanderliegenden Baumstämmen und Ästen vorbei, stiegen wir glücklich und zufrieden aus unserer Tauchausrüstung. Ein Trockli ist natürlich

Fotos: Brigitte und Jörg



hier bei 8 Grad (!) empfehlenswert. Bettina hat nach kurzer Inspektion ihren angesagten Schnorchelgang im Bikini dann doch bleiben lassen.

Den zweiten Tauchgang begingen wir im Fernsteinsee, welcher sich unmittelbar neben dem Hotel befindet. Auch dort trafen wir beim nachmittäglichen Tauchgang auf eine sehr gute Sicht. Ein etwas langgezogener Tauchgang führte uns bis zur ziemlich weit hinten liegenden Statue und wieder zurück. Nach dem Tauchgang reichte es auch noch bequem für eine Tour mit dem Schwanen-Paddelboot, so richtig zum Geniessen und Entspannen. Bald schon war wieder Apéro auf der Terrasse angesagt (diesmal sogar vom Club bezahlt, Dank an Philip), bevor wir uns dann gemütlich dem Abendessen widmeten.

Am Sonntag ging es für den dritten Tauchgang wiederum an den Samarangersee. Diesmal tauchten wir zu dritt (mit Jöri und Berni) eine schöne grosse Runde im Gengenuhrzeigersinn. Einfach toll, diese Ruhe und die fantastische Sicht zu geniessen.

Nach kurzer Mittagsverpflegung traten dann auch schon die meisten die Rückreise an. Nur Doris und Jöri verlängerten das Tauchweekend noch ein wenig und blieben bis am Montag.

Zum Schluss noch ein grosses und herzliches Dankeschön an Doris und Jöri für die Organisation dieses fantastischen Tauchweekends im Tirol. Es lohnte sich in jeder Hinsicht, und nächstes Mal bin ich sicher wieder dabei. Hoffentlich nicht erst 2030!

Aus der Tiefe grüsst
Jörg



Do you know «Posidonia oceanica»

Wer kennt es nicht, das Seegras im Mittelmeer, auch Neptungras genannt, oder eben Posidonia oceanica.

Wer kennt es nicht, das Seegras im Mittelmeer, auch Neptungras genannt, oder eben Posidonia oceanica. Wobei mit kennen habe ich eher gemeint, wer schon im Mittelmeer getaucht ist, der hat es auch schon gesehen. Klar, es ist eine Wasserpflanze, welche im Salzwasser lebt.

Allerdings ist das Posidonia oceanica ausschliesslich im Mittelmeer zu finden. Es gibt noch andere Seegräser; zum Beispiel in Australien das Posidonia australis, dies ist eine andere Art. Das Neptungras bietet für manche Fische, Krebse, Schnecken und anderes Getier ein hervorragendes Habitat. Es schützt die Küsten vor Erosion und trägt dazu bei, dass die Sandstrände nicht abgetragen werden. Es nimmt von Flüssen nährstoffreiches Wasser auf und schützt vor

Überdüngung, hält das Wasser sauber und klar. Ein Hektar Neptungras liefert fünf Mal mehr Sauerstoff als die gleiche Fläche Regenwald. Das grösste und älteste Vorkommen liegt zwischen den Baleareninseln Ibiza und Formentera. Diese Unterwasserwiese ist acht Kilometer lang und 100 000 Jahre alt. Das Neptungras zählt somit zu den ältesten Lebewesen der Erde. Die UNESCO kürte es 1999 zum Welterbe. Abgestorbenes Seegras bildet sogenannte Seegrasbälle, welche auch als Dämmmaterial verwendet werden können. Ebenso hat Seegras dank der silikalthaltigen Faserstruktur gute Eigenschaften als Brandschutz.

Das Neptungras vermehrt sich über Rhizome und blüht eher selten. Jungpflanzen, welche aus Sprossen hervorgegangen sind, findet man darum seltener. Das Neptungras wächst im Flachwasser bis in 40 Meter; bei



kaltm Wasser auch bis 50-60 Meter Tiefe. Die Wurzeln können auch auf grösseren Felsblöcken anhaften, indem die Wurzeln zu Haftscheiben umgebildet werden. Das Neptungras liebt sauerstoffhaltiges Wasser ohne grossen Salzgehalt. Wassertemperaturen von über 20-22° C können das Gras zum Absterben bringen, ebenso unter 10°C.

Durch die Erwärmung des Mittelmeeres sind die Sprossenbildungen schon deutlich zurückgegangen, und durch ankern- de Schiffe werden grosse Seegraswiesen durchgepflügt wobei sie bei anhaltender Schädigung verschwinden werden.

Guert Luft

Jöri

Diese Faktoren bedrohen das Neptungras

In den vergangenen 100 Jahren hat sich der Bestand des Neptun-Grases im Mittelmeer um rund 30 Prozent reduziert. Gründe dafür:

Schiffsanker Die vielen Boote in den Mittelmeer-Buchten ankern im weichen Sandboden dort, wo auch das Neptun-Gras wächst. Beim Herausziehen des Ankers werden große Teile der verwurzelten Gräser herausgerissen und erholen sich davon nur sehr langsam..

Klimawandel Das Neptungras mag gemäßigte Temperaturen zwischen 17 und 20 Grad. Bei 22 Grad kann die Pflanze bereits absterben und die Sommer werden immer heisser.

Umweltverschmutzung Neptungras reagiert empfindlich auf Schadstoffe und Plastik.

Schleppnetze Die Gräser bleiben in den Netzen hängen und werden massenweise herausgerissen.

So kannst du helfen

Vermeide Plastikmüll und Sonnencreme mit umweltschädlichen Inhaltsstoffen im Wasser:

Erzähle deinen Freunden von der Bedeutung des Neptungrases für das Mittelmeer. Weise Boots-Touristen am Mittelmeer auf die Anker-Problematik hin.

An hellen Stellen darf man ankern, an dunklen nicht denn dort sind entweder Felsen oder Neptungras!

Literaturnachweis/Wikipedia/Galileo

Neptungras kommt ausschliesslich im Mittelmeer vor.



Abgestorbenes Neptungras kann auch als Dämmungsmaterial verwendet werden.



TC Bonario Veranstaltungen 2023

Tauchprogramm (Telefonische Anmeldung am Vortag bis 19.00 Uhr)

Datum	Zeit	Tauchplatz / Treffpunkt	TG Leiter	Telefon
Montag, 2. Januar 2023	14.00	Eintauchen Ermitage, Küsnacht	Ronny Winkler	079 341 40 81
Samstag, 18. Februar 2023	14.00	Zigeunerplätzli, Walchwil	Jöri Caspar	079 797 71 15
Sonntag, 19. März 2023	10.00	Navillegut, Kilchberg	Jöri Caspar	079 797 71 15
Donnerstag, 20. April 2023	10.00	Grosser Parkplatz, Herrliberg	Franz Tanner	079 376 93 32
Samstag, 13. Mai 2023	10.00	Aegerisee, Kappeli	Philipp Meier	078 707 77 32
16. bis 18. Juni 2023		Fernsteinsee, Weekend	Jöri Caspar	079 797 71 15
Donnerstag, 20. Juli 2023	19.00	Riff Williams	Berni Hauser	079 279 61 43
Dienstag, 1. August 2023	10.00	Ariel Tauchfahrt, Halbinsel Au	Philip Mosimann	079 600 60 26
Sa. 26. bis Di. 29. August 2023		Tessinweekend	Jöri Caspar	079 797 71 15
Samstag, 9. September 2023	10.00	Riedsort, Weggis	Franz Tanner	079 376 93 32
Donnerstag, 12. Oktober 2023	19.00	Terlinden, Küsnacht	Jöri Caspar	079 797 71 15
Sonntag, 5. November 2023	10.00	Rheinau, Zollbrücke	Martin Bütikofer	079 471 60 50
Samstag, 9. Dezember 2023	17.00	Weihnachtstauchgang, Navillegut	Ivo Conci	079 913 64 77

Tauchgänge mit einem * sind nur für Taucher mit höherem Brevet oder Spezialbrevet geeignet.

WhatsApp Gruppe "TCB TAUCHGANG" für spontane Tauchgänge

Fitness / Schwim / Apnoetraining (auch spontanes Erscheinen erwünscht)

Jeden Dienstag	20.00	Hallenbad Oerlikon		
----------------	-------	--------------------	--	--

Tauch-Ausflüge Ausblick (es folgt separate Einladung)

Dienstag, 1. August 2023	10.00	Ariel Tauchfahrt, Halbinsel Au	Philip Mosimann	079 600 60 26
16. bis 18. Juni 2023		Fernsteinsee, Weekend	Jöri Caspar	079 797 71 15
Sa. 26. bis Di. 29. August 2023		Tessinweekend (neu Samstag bis Dienstag)	Jöri Caspar	079 797 71 15
Samstag, 9. Dezember 2023	17.00	Weihnachtstauchgang	Ivo Conci	079 913 64 77

Clubevents und Spezialanlässe (es folgt separate Einladung)

Freitag, 27. Januar 2023	19.30	GV Gesundheitszentrum für das Alter Wildbach	Vorstand	joanne.aerne@bluewin.ch
Fr. 3.2 bis So. 5.2.2023		Skiweekend Lenzerheide / Arosa	Ivo Conci	079 913 64 77
Samstag, 6. Mai 2023		Velotour	Andrea Räber	079 468 82 28
Sonntag, 8. Oktober 2023		Herbstwanderung	Jöri Caspar	079 797 71 15
Freitag, 24. November 2023	19.00	Fondueabend	Roger Manser	079 672 68 87

Impressum

BONARI NEWS

Erscheint 2 mal jährlich als kostenloses Mitteilungsblatt für die Clubmitglieder

Redaktion: Elisabeth Zwicky und Doris Caspar

Redaktionsadresse: Elisabeth Zwicky
Guisanstrasse 1a
9010 St. Gallen
Tel. 071 222 26 15
e-mail: elisabeth.zwicky@zwimo.ch
e-mail: doriscaspar@gmx.ch

Vorstand:		
Präsidentin	Priska Hutterli	Tel. 044 923 72 52
Vizepräsident	Milan Kryka	Tel. 079 638 99 27
Tauchleiter	Jöri Caspar	Tel. 079 797 71 15
Kassier	Philip Mosimann	Tel. 079 600 60 26
Sekretariat	Joanne Aerne-Schmid	Tel. 055 243 47 41

Homepage: www.bonario.ch
e-mail: info@bonario.ch

Titelbild: Wakatobi / Ronny Winkler



TC Bonario

Nächster Redaktionsschluss: 15. Dezember 2023

